

Ein Erfolg – oder doch nicht?

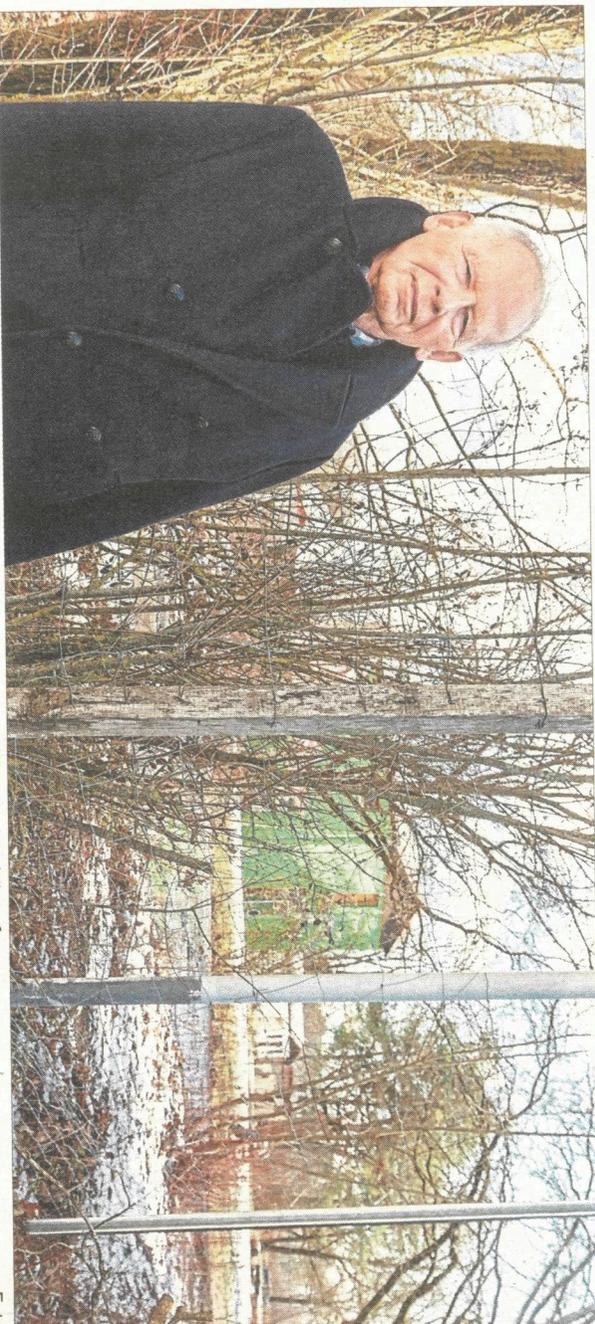
Stadtrat bewilligt zwar Geld für Ausbau des Jugendbildungshauses – Aber das Übernachtungsverbot gilt

Von Suzanne Schattenhofer

Ingolstadt – Den Kampf gegen Windmühlen beherrscht Gerd Werding bestens. Denn seit Jahren schon verfolgt der UDI-Stadtrat zwei Themen bemerkenswert hartnäckig und zugleich Ergebnislos: das Feinstraub-Problem und den Ausbau des vom Stadtjugendring betriebenen Jugendbildungshauses am Baggersee.

Beim Feinstraub hat der Mediziner langsam die Nase voll, Überzeugungsarbeit zu leisten und dafür bestenfalls nur belächelt zu werden. Aber beim Jugendbildungshaus lässt er nicht locker: Und tatsächlich waren seine jahrelangen, bis dato vergeblichen Bemühungen zuletzt von Erfolg gekrönt: Der Stadtrat bewilligte, für den Ausbau des Gebäudes 150 000 Euro im Haushalt einzustellen. Ist Werding nun zufrieden? Nicht ganz, wie er unserer Zeitung sagt.

Konkret geht es dem Stadtrat um den Ausbau des Dachgeschosses im bestehenden Gebäude, damit dort künftig Übernachtungen möglich sind, sowie die spätere Errichtung eines Seminargebäudes. Für Werding könnte so ein idealer Ort entstehen um Schulklassen oder Ju-



Grünes Jugendhaus am Baggersee: Dafür will UDI-Stadtrat Gerd Werding weiter kämpfen.

Foto:

Ich kann mir nicht vorstellen, dass es viele Städte gibt, die so etwas bieten können.“

Die Sache hat nur einen Haken: Aus dem Mietvertrag, den der Stadtjugendring mit der Stadt bis zum Juli 2020 geschlossen hat, wird ein Übernachtungsverbot abgeleitet – wegen der Hochwassergefahr. Denn das Gebäude liegt im Überschwemmungsgebiet. Daher

Für ihn ist das Übernachtungsverbot nur ein vorgeschobener Grund: Tatsächlich haben in dem Gebäude durchaus schon Menschen zeitweise gewohnt, beispielsweise das häufig in Ingolstadt gastierende Ensemble Khukh Mongol oder ganz früher, auch Asylbewerber. „So ein Hochwasser kommt ja nicht schlagartig zu uns“, so Werding, „und außerdem wäre

darauf hinweist, dass auf dem benachbarten Zeitplatz auch Kinder und Jugendliche übernachten würden. Oder dass im nahegelegenen Roten Gries, das viel tiefer liege, Leute ihren Wohnsitz mit Postadresse hätten.

Jedenfalls wundert es den Politiker, dass nun zwar Geld für den Ausbau bewilligt wurde, das Übernachtungsverbot jedoch

formelle Rücknahme c

nachtungsverbotis erfol
Der DK hat bei der St
gefragt und nur die Au
halten, dass jetzt we
sprache mit allen Bete
plant seien. Werding is
geschlossen, seinen Kam
setzen – ob er nun noch
den Stadtrat gewählt r
nicht. „Der Stadtjuger
wartet von uns, dass